



1

## ILKAR – Bewahrung gefährdeter Magnetbänder und Wachswalzen

Das Musikarchiv des Ethnologischen Museums in Berlin besitzt eine weltweit einzigartige Sammlung traditioneller Musik aus allen Regionen der Welt, darunter mehr als 16.000 Walzenaufnahmen sowie gut 10.000 Aufnahme-stunden vorwiegend mit originalen Feldaufnahmen auf unterschiedlichen analogen und digitalen Bandmaterialien (Magnettonband, VHS, DAT u. a.). Die Walzensammlungen des Museums, heute akut vom Verfall bedroht, stehen wegen der herausragenden Bedeutung der historischen Tondokumente seit 1999 auf der UNESCO-Liste „Memory of the World“.

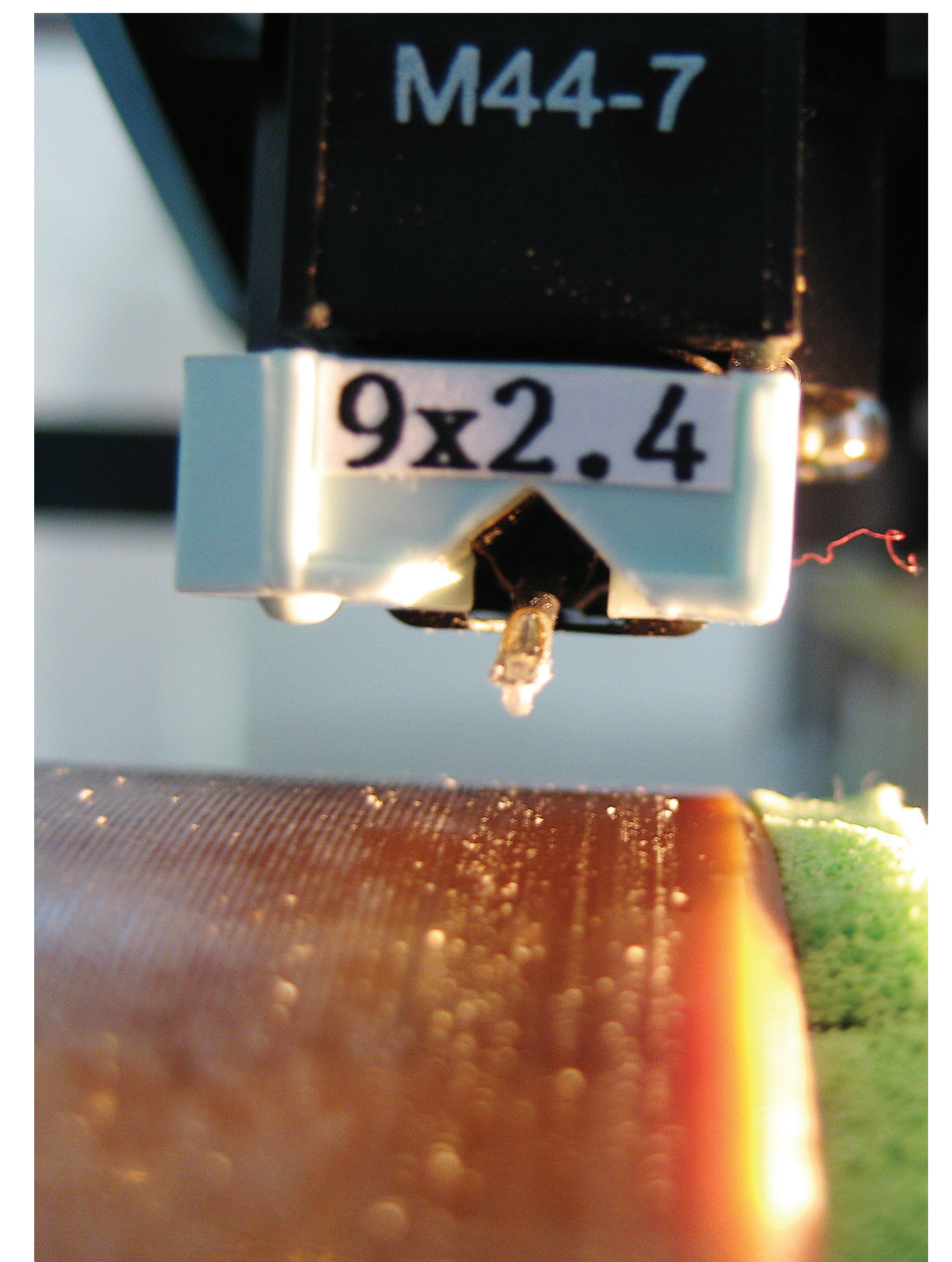
Zur langfristigen Rettung dieser und vergleichbarer Sammlungen erarbeitet das KUR-Projekt „ILKAR – Integrierte Lösungen zur Konservierung, Archivierung und Restaurierung gefährdeter Magnetbänder und Wachswalzen“ innovative Methoden zur Erkennung, Verhinderung bzw. Milderung materialtypischer Alterungsprozesse. Diese neuen Erkenntnisse zur Restaurierung und Konservierung von Walzen und Bandaufnahmen werden geprüft und für eine weitere Anwendung in wissenschaftlichen Archiven optimiert, um letztlich die Effizienz herkömmlicher konservatorischer Maßnahmen zu steigern. Neben Workshops und Publikationen plant das Ethnologische Museum eine Ausstellung, die der Öffentlichkeit den Prozess der Restaurierung vorstellt.

Wachszylinder sind die früheste Technologie, um akustische Informationen zu speichern. Durch Kupfermatrizen (Galvanos) ist ein unbegrenztes Herstellen von neuen Abgüssen möglich. Besondere Gefährdung erfahren die

Bestände vor allem durch Schimmel (Wachs) oder Korrosion (Kupfer). Wichtige Aspekte sind daher die Risikominimierung bei der Herstellung von neuen Wachsabgüssen durch die Reduktion von Temperaturunterschieden zwischen den verschiedenen Arbeitsschritten und die Verwendung von säurefreien Wachsen zur Vermeidung weiterer Korrosion sowie die Behandlung von schimmelbefallenen Original-Wachszylindern. Bei der Neuverpackung wird der Fokus auf die Verwendung säurefreier Materialien und der Erhaltung der Information auf der originalen Verpackung gelegt. Magnetbänder sind einem stetigen Veränderungsprozess unterworfen, der durch die chemische Reaktion der einzelnen Komponenten mit der Umgebung (Temperatur und Luftfeuchte) verursacht ist. Hier gilt es, einen kontinuierlichen Überblick über die Sammlungen mit Hilfe eines strichprobenbasierten Surveys zu erhalten, mit Augenmerk auf Verpackung, Bandtyp und Zustand. Eine weitere Rolle spielen auch das Digitalisieren von ausgewählten Sammlungen, um das Verhalten der Magnetbänder zu erkennen, sowie die Verbesserung und Kontrolle der Lagerung der Magnetbänder (Klima, Verpackung).

Projekträger: Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz  
Kooperationspartner: Rathgen-Forschungslabor, Staatliche Museen zu Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz; Technische Universität München; Phonogrammarchiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien; Centre de Recherche sur la Conservation des Collections (CRCC), Paris; Rochester Institute of Technology, New York

- 1 Auswahl an Walzen und Galvanos (Positive und Negative)
- 2 Nadel eines modernen Phonographen auf Originalwalze (Detail)
- 3 Musikensemble aus Siam (Thailand), September 1900, Fotograf unbekannt
- 4 Tonbandgerät Nagra
- 5 Original-Tonband aus dem Bestand des Ethnologischen Museums Berlin
- 6 Ausschnitt eines beschädigten Tonbandes



2



3



4



5



6

Gefördert im Rahmen des KUR-Programms zur Konservierung und Restaurierung von mobilem Kulturgut

KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES

KULTUR  
STIFTUNG · DER  
LÄNDER